

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status
Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten	07.05.2025	öffentlich - Beschluss
Stadtrat	28.05.2025	öffentlich - Beschluss

Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen – Konzept und Maßnahmen

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
<p>Anlagen: Anlage 1 Zwischenbericht aus der AJJ-Sitzung vom 12.02.2025 Anlagen 2a und 2b Aktuelle Medienberichte Anlage 3 Kurzkonzept zur Gewaltprävention Anlage 4 Fortbildungen zum Thema – Vorhaben für 2026 Anlage 5 Präsentation Heroes vom 22.11.2023</p>	

Beschlussvorschlag:

Der AJJ nimmt von dem auf zwei Jahre angelegten Projekt-Design sowie der Arbeitsversion des Konzeptes zur Gewaltprävention Kenntnis und stimmt der weiteren strukturellen und inhaltlichen Projektplanung zu, die eine enge Begleitung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien durch die Evangelische Fachhochschule Nürnberg vorsieht.

Der AJJ befürwortet die dargestellten Finanzmittel für die erste Projektphase (Nachbewilligung für „Sofortmaßnahmen“ i.H.v. 6.000,- €) und die Ansatzserhöhungen für Fortbildungsmaßnahmen (35.000,- €) sowie die wissenschaftliche Begleitung (geschätzt p. a. 20.000,- €) ab dem Jahr 2026.

Der FVA stimmt der kurzfristigen Bereitstellung der dargestellten Finanzmittel für die erste Projektphase (Nachbewilligung für „Sofortmaßnahmen“ i.H.v. 6.000,- €) zu, wie auch den anvisierten Ansatzserhöhungen für Fortbildungsmaßnahmen (35.000,- €) und der wissenschaftlichen Begleitung (grob geschätzt p. a. 20.000,- €) ab dem Jahr 2026.

Über den Fortgang des Projekts wird das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien regelmäßig im AJJ berichten.

Sachverhalt:

Kooperationsprojekt zur Gewaltprävention im Kontext Kinder und Jugend

Die ausführliche Vorgeschichte des Projekts – insbesondere der Anstieg von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen sowie die seit Sommer 2024 laufende, partizipative Auseinandersetzung mit dem Thema durch ein breites Spektrum an Fachkräften des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien sowie auf Ebene des Referats IV – wird als bekannt vorausgesetzt.

Als Anknüpfungspunkt wird der **Zwischenbericht aus der AJJ-Sitzung vom 12. Februar 2025** (Anlage 1) beigefügt. Ergänzend verweisen aktuelle Medienberichte (Anlagen 2a und 2b) auf die weiterhin bestehende Brisanz des Themas und den dringenden Handlungsbedarf.

Start der Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Am **11. März 2025** fand ein erstes Beratungs- und Kooperationstreffen zwischen Referat IV, dem Jugendamt und der **Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN)** statt. Beteiligt waren:

- Prof. Martin Nugel (dualer Studiengang Sozialpädagogik)
- Prof. Karl Titze (Studiengang Psychologie)
- Sebastian Ottmann (M.A. Institut für Praxisforschung und Evaluation)

Die Vertreter der Hochschule zeigten Interesse an der partizipativen Herangehensweise und dem ganzheitlichen Ansatz der seit Herbst 2024 gewachsenen Arbeitsversion eines „Gewaltpräventionskonzepts“. Sie signalisierten ihre Bereitschaft, das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (im Folgenden **JgA**) langfristig zu begleiten, gemeinsam wirksame Maßnahmen zu entwickeln, zu evaluieren und – im Idealfall – in der Fürther Jugendhilfelandchaft zu verstetigen.

Die nun beigefügte **Kurzversion des Gewaltpräventionskonzepts** (Anlage 3) dient als Grundlage für die weitere Projektarbeit.

Ziele des Kooperationsprojekts

- **Wirksame Prävention** von Gewalt bei Kindern und Jugendlichen durch Instrumente der Jugendhilfe und Kooperation mit geeigneten Netzwerkpartnern
- **Stärkung und Fachliche Fortbildungen der Fachkräfte** im professionellen Umgang mit Aggression und Gewaltverhalten und deren Ursachenermittlung

Gemeinsame Leitlinien der Maßnahmen (Evangelischen Hochschule Nürnberg & Amt für Kinder Jugendliche und Familien)

- **Frühe Intervention** anstreben, denn diese zeigen wissenschaftlich nachweislich starke und nachhaltige Wirkungen – insbesondere bei Maßnahmen, die direkt bei Familien ansetzen (Zitat Prof. Titze).
- **Ganzheitlicher Ansatz:** Prävention soll nicht nur Symptome behandeln, sondern muss Ursachen ermitteln und adressieren.
- **Verbindliche Leitbilder und Hausregeln** in möglichst vielen Einrichtungen (z. B. Schulen, Kitas und Jugendzentren) sollen Zivilcourage fördern.
- **Mehr Partizipation**, insbesondere Jugendlicher, ist essenziell für nachhaltige und akzeptierte Lösungen.
- **„Orte der Gewalt“** lokalisieren und konkret örtlichen Bedarfslagen begegnen und Lösungen anbieten.

Geplante Struktur der wissenschaftlichen Begleitung durch die Evangelischen Hochschule Nürnberg (Grundlagen für ein Lastenheft)

Organisatorischer Rahmen

- Projektlaufzeit: **vorerst zwei Jahre**

- **Regelmäßige Quartaltreffen** zwischen EVHN und JgA (Workshops, AGs, online etc.)
- Beteiligung externer Experten und Studierender möglich
- Erstellung eines **groben Zeitplans, Kostenvoranschlag** und **Finanzübersicht** (2025–2027)
- **Zwischenberichte** mit Projektfortschritt und Dokumentation
- **Abschlussbericht** mit Ergebnissen und Empfehlungen

Inhaltliche Schwerpunkte

a) Datenbasierung & Erhebungen

- Ergänzung und Konsolidierung vorhandener Daten (quantitativ & qualitativ)
- Online-Befragungen von Zielgruppen: Kita, Schule, Jugendhäuser, Jugendrat
- Einbindung von Kita-GTS bzw. Kita-Fachkräften

b) Unterstützung bei der Konzeptentwicklung

- Definition von Zielen und Handlungsfeldern
- Entwicklung von kurz- mittelfristigen sowie nachhaltigen Maßnahmen:
 - Sofortmaßnahmen (z. B. Fortbildungen zum Umgang mit Gewalt)
 - Mittelfristige Maßnahmen (z.B. Förderung von Antigewaltprojekten)
 - Nachhaltige Maßnahmen (z. B. mit Fokus auf Familien, Kitas)
- Kooperation mit relevanten Partnern (Infra, Polizei, Schulen, Kitas etc.)
- Entwicklung geeigneter **Erfolgskriterien**

c) Evaluation & Wirkungsmonitoring

- Operationalisierung geeigneter Indikatoren
- Evaluierung einzelner Maßnahmen sowie Personalbedarfe
- Nachmessung zur Überprüfung der Wirksamkeit

Finanzielle Rahmenbedingungen für die wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule

Vorläufige Einschätzung: **ca. 20.000 € p.a. über drei Haushaltsjahre** für die wissenschaftliche Begleitung durch EVHN (grobe Kalkulation anhand der bisher vorliegenden Datenbasis). Angesichts der deutlich gestiegenen Gesamtkosten für Jugendhilfemaßnahmen (über 20 Mio. Euro p.a.) besteht ein besonderes Interesse an **Effizienz, Kosten-Nutzen-Transparenz** und **wissenschaftlich belegter Wirkung** der eingesetzten Mittel.

Die Dienststelle bittet daher um **Unterstützung im Haushaltsaufstellungsverfahren** für die Jahre 2025–2027.

Erste Sofortmaßnahmen die kurzfristig (ohne Begleitung durch die Evangelische Hochschule) sofort umgesetzt werden sollten:

Projekt „Heroes“ (Gewaltprävention für jugendliche männliche Schüler)

- Bisher: 15 Seminare pro Jahr, 227 erreichte Schüler, Budget: 4.000 €/Jahr
- Geplant: Aufstockung auf **10.000 €/Jahr (bisherige Förderung: 4.000 Euro p.a.)**
- Sofortige Ausweitung bei zusätzlicher Bereitstellung von **6.000 € in 2025** möglich
- Option auf Ko-Finanzierung über **Fördermittel (z. B. TK-Verfügungsfonds)** wird geprüft

Fortbildungen & Supervision für Fachkräfte

- Notwendige Angebote können derzeit **nicht aus dem Budget finanziert werden**
- Zusätzlicher Bedarf: **jährlich 35.000 €** ab 2026
- **Anlage 4** zeigt konkrete Fortbildungsbedarfe im Gewaltpräventionsbereich der Fachkräfte

Mittelfristige Maßnahmen & Perspektiven

- **Mobile Jugendarbeit:** besonders geeignet für ältere Zielgruppen, niedrigschwellige Ansprache im Sozialraum
- **Trainingsangebote** externer Anbieter (z. B. Aggressionsbewältigung) für verschiedene Altersgruppen
- **Verstärkung des Bezirkssozialdienstes (BSD)** – Voraussetzung für nachhaltige Begleitung der betroffenen Familien, Bezirksarbeit stärken und für passgenaue Angebote und
- **Dauerhafte bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeitende** (Themen: Gewaltprävention, eigne Resilienzen stärken und Deeskalationsstrategien regelmäßig erneuern etc.)

Evaluation & Verstetigung

Entsprechend den Ergebnissen aus Evaluation und Wirkungsmonitoring kann der Maßnahmen und Ressourceneinsatz zukünftig gezielt gesteuert und verstetigt werden.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten Siehe Sachverhalt		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag: Anmeldung für Fortbildungen und wissenschaftliche Begleitung ist für das HH-Jahr 2026 vorgesehen			

Prüfung der Klimarelevanz:

<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfung der Klimarelevanz nicht notwendig			
<input type="checkbox"/> --	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ++
Stark negative Klimawirkung	Negative Klimawirkung	Keine oder geringe Klimawirkung	Positive Klimawirkung	Stark positive Klimawirkung
Begründung:				
<input type="text"/>				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				
<input type="text"/>				

Beteiligungen

Auftrag:	Käm beteiligt	an Amt für Kinder, Jugendliche und Familien von	25.04.2025
Ergebnis:	Kenntnis genommen	Röhrs, Bernhard, Dr.	29.04.2025

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Kinder, Jugendliche und Familien**

Fürth, 24.04.2025

gez. Dr. Döhla

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien Kowalewski, Thomas

Telefon: (0911) 974 - 1535

Folgende Beratungsergebnisse sind vorhanden:

**Ergebnis aus der Sitzung: Ausschuss für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten am
07.05.2025**

Protokollnotiz:

Beschluss:

Beschluss: